Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

99 (10.4.1912) Viertes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt | Gegründet 1803 | **Mittwoch, den 10. April 1912** | 109. Jahrgang | Nummer 99

Sozialpolitische Rundschau.

Die Befreiung von der Beitragspflicht zur Reichsversicherung der Angestellten.

Es wird neuerdings die Frage aufgeworfen, ob zur Befreiung von der Beitragspflicht zur Reichsversicherung der Privatangestellten gemäß § 390 des Versicherungsgesetzes für Angestellte auch eine Sterbekassenversicherung genügt, wenn durch eine ergänzende Lebensversicherung die Prämie erforderlichenfalls bis zu jenem Betrage erhöht wird, den der Angestellte nach seinen Gehaltsverhältnissen an die Reichsversicherungsanstalt zu zahlen hätte. Ein hoher Regierungsbeamter hat geäußert, „nach dem Wortlaut" des § 390 Abs. 1 des Versicherungsgesetzes für Angestellte sei eine Sterbegeldversicherung kein Versicherungsvertrag im Sinne des Gesetzes. Aus dem Wortlaute des § 390 geht aber so klar das Gegenteil hervor, daß ein Zweifel über die Zulässigkeit einer Sterbekassenversicherung gar nicht aufkommen kann.

Der hier in Betracht kommende Absatz 1 des § 390 des Gesetzes lautet:

„Angestellte, für die vor dem 5. Dezember 1911 bei öffentlichen oder privaten Lebensversicherungsunternehmungen (§ 1 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 — Reichs-Gesetzbl. S. 139) ein Versicherungsvertrag geschlossen ist, können auf ihren Antrag von der Beitragsleistung befreit werden, wenn der Jahresbetrag der Beiträge für diese Versicherungen beim Inkrafttreten dieses Gesetzes mindestens den ihren Gehaltsverhältnissen zur Zeit des Antrages entsprechenden Beiträgen gleichkommt, die sie nach diesem Gesetze zu tragen hätten."

Demnach kommen also für die Befreiung in Betracht Versicherungsverträge, die bei einer Lebensversicherungsunternehmung abgeschlossen sind, die dem § 1 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen untersteht. Der § 1 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen lautet:

„Privatunternehmen, welche den Betrieb von Versicherungsgeschäften zum Gegenstande haben, unterliegen .... der Beaufsichtigung nach Maßgabe dieses Gesetzes.

Als Versicherungsunternehmungen im Sinne dieses Gesetzes sind solche Personenvereinigungen nicht anzusehen, die ihren Mitgliedern Unterstützung gewähren, ohne ihnen einen Rechtsanspruch darauf einzuräumen."

Dem Gesetze unterstehen demnach nur jene Lebensversicherungsunternehmungen nicht, die ihren Mitgliedern keinen Rechtsanspruch auf die Versicherungsleistungen einräumen. Dagegen unterstehen ihm alle Lebensversicherungsunternehmungen, also auch alle Sterbekassen, bei denen ein solcher Rechtsanspruch vorgesehen ist.

Die Befreiung von der Beitragspflicht zur Reichsversicherung der Privatangestellten muß also nach dem Wortlaut des Versicherungsgesetzes für Angestellte durch einen Versicherungsvertrag bei einer Sterbekasse, die Rechtsanspruch auf die Versicherungsleistungen gewährt, in ganz gleicher Weise herbeigeführt werden können wie durch einen Versicherungsvertrag bei einer großen Lebensversicherungsanstalt.

In dem § 390 des Versicherungsgesetzes für Angestellte ist der eingeklammerte Textteil jedenfalls gerade deshalb beigefügt worden, um keinen Zweifel darüber zu lassen, daß die Befreiung soll herbeigeführt werden können durch einen Versicherungsvertrag bei jeder Lebensversicherungsunternehmung, die dem § 1 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen untersteht, mag diese nun eine große Lebensversicherungsanstalt oder eine Sterbekasse sein. Daran kann auch die Regierung nichts ändern.

Es wäre auch geradezu widersinnig, die Bestimmung des Gesetzes so auszulegen, daß jene Angestellten, die bei einer großen Lebensversicherungsanstalt versichert sind, von ihrer Beitragspflicht zur Reichsversicherung befreit werden können, nicht aber jene, die bei einer Sterbekasse versichert sind. Wenn z. B. ein Werkmeister von früher her bei der Sterbekasse des Deutschen Werkmeisterverbandes versichert ist, so zahlt er jährlich an Beitrag 27.60 M. Wenn er eine Lebensversicherung über 1000 M laufen hat und sich im Alter von 25 Jahren versichert hat, so zahlt er bei einer bestimmten großen Lebensversicherungsanstalt z. B. jährlich an Tarifprämie nur 20.70 M. Es wäre aber doch ein schreiendes Unrecht, daß der Angestellte, der für Versicherung bei einer Lebensversicherungsunternehmung — denn etwas anderes ist auch eine Sterbekasse nicht — den größeren Betrag ausgibt, nicht soll befreit werden können, wohl aber jener, der den kleineren Betrag ausgibt.

Zur Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente.

Nach dem Einführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung soll die Reichsregierung im Jahre 1915 dem Reichstage die gesetzlichen Vorschriften über die Altersrente zur erneuten Beschlußfassung vorlegen. Die zu diesem Zweck notwendige Prüfung der Frage, welche finanziellen Wirkungen eine Herabsetzung der Altersgrenze haben würde, hat die Reichsregierung inzwischen bereits in die Wege geleitet. Es soll hierfür eine Sachverständigenkommission gebildet werden. Die Bundesregierungen waren nun aufgefordert, Sachverständige für diese Kommission zu benennen. Dieser Anregung sind die Bundesregierungen inzwischen nachgekommen und haben in beschränkter Zahl Sachverständige für die Kommission namhaft gemacht, da die Zahl der auf diesem Gebiet Sachverständigen nur eine begrenzte ist. Die Reichsregierung dürfte daher auch aus den Kreisen der Reichstagsmitglieder und der Versicherungsmathematiker noch einige Autoritäten in die Kommission berufen. Ihre Aufgabe wird es sein, zu entscheiden, welchen Umfang die vorzunehmenden Erhebungen zur Prüfung der Frage annehmen sollen. Dabei können möglicherweise umfassende und zeitraubende statistische Ermittlungen in Frage kommen. Und aus diesem Grunde hat die Reichsregierung bereits 3 Jahre vor dem im Einführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Termin in die Vorarbeiten für die Prüfung der Frage in Angriff genommen.

Berlin, 8. April. Der zweite Tag der Beratungen der Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen bewilligte eine zweite Geschäftsstelle in Leipzig (neben der Berliner), welche am 1. Oktober ins Leben tritt, und bestätigte sodann den alten Vorstand.

Aus dem Stadtkreise.

Ein empfindlicher Witterungsumschlag ist am gestrigen Dienstag erfolgt. In der Nacht von Ostermontag auf Dienstag setzte ein heftiger Weststurm ein, der einen starken Temperaturfall zur Folge hatte. Hier zeigte das Thermometer am gestrigen Morgen 4 Grad Celsius und stieg im Laufe des Tages nur wenig an. Die böige und rauhe Witterung mit zeitweiligen Hagel- und Graupelschauern dürfte zunächst anhalten, da der Luftdruck nicht ansteigt.

Auf der städtischen Straßenbahn wurden im Monat März im ganzen 1 303 988 (1911: 1 231 075) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 111 045 M (103 432 M). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 273 371 (274 080). Im Automobilverkehr Mühlburg—Daxlanden wurden 18 059 Personen befördert, 2111 M eingenommen und 7379 Kilometer abgefahren. — Das Ergebnis des vergangenen Vierteljahrs ist für die Straßenbahn: 3 830 518 (1911: 3 581 253) beförderte Personen, 321 950 M (299 778 M) Einnahmen, 807 582 (794 792) abgefahrene Wagenkilometer — für den Automobilverkehr Mühlburg—Daxlanden (eingestellt am 31. März): 54 344 beförderte Personen, 6 381 M Einnahmen und 21 714 abgefahrene Kilometer.

Häusliche Kenntnisse. Der deutsche Reichstag hat am 5. Dezember 1911 eine einschneidende Aenderung der Reichsgewerbeordnung beschlossen. Diese Aenderung trat am 1. April bereits in Kraft. Darnach erhalten die Gemeinden das Recht, für alle erwerbstätigen weiblichen Personen unter 18 Jahren hauswirtschaftliche Pflicht-Fortbildungsschulen zu errichten. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hat daher eine Eingabe an die städt. Behörden gerichtet und gebeten, auf Grund der neuen Fassung des § 120, Abs. 3 der R.-G.-O. verbindlichen Haushaltsunterricht für alle erwerbstätigen Mädchen unter 18 Jahren einzurichten. In der Eingabe ist darauf hingewiesen worden, daß die steigende Anteilnahme der Mädchen an fast allen Erwerbsgebieten eine gründliche hauswirtschaftliche Unterweisung aus Gründen der Volkswohlfahrt dringend erforderlich mache. Gerade dieser Mangel an häuslichen Kenntnissen sei es gewesen, der die verbündeten Regierungen und den Reichstag zur Erweiterung der gemeindlichen Befugnisse veranlaßt hätte.

Jahresberichte von Schulen. Dem Jahresbericht des Lehrerseminars 2 für das Schuljahr 1911/12 entnehmen wir folgendes: Die Schülerzahl betrug am Ende des Schuljahrs 245, die in 3 Doppelkurse zerfallen. Darunter sind 153 katholische, 91 evangelische und 1 altkatholischer Schüler. Im Internat sind 138. Von höheren Schulen kamen 164, aus Volksschulen 81 Zöglinge. Aus den Städten stammen 141, vom Lande 104. Nur 22 Seminaristen, also etwa 9 Prozent, sind Söhne von Lehrern. An Stipendien wurden 11 517 M verteilt, so daß auf den Kopf rund 47 M kamen. Das Lehrerpersonal besteht außer dem Direktor aus 3 Professoren, einem Oberreal- und einem Oberzeichenlehrer, einem Reallehrer, einem Musikinspektor, einem Musiklehrer und einem Lehramtspraktikanten. An der Seminarübungsschule, die 139 Schüler zählt, wirken ein Hauptlehrer, 3 Unterlehrer und eine Handarbeitslehrerin. — Der Jahresbericht der Luisenschule zeigt im allgemeinen ein günstiges Bild der gedeihlichen Entwicklung dieser unter dem Protektorate der Großherzogin Luise stehenden Anstalt. Der Besuch der Anstalt war gut, die Fortschritte der Schülerinnen zufriedenstellend. Die Anstalt war im vergangenen Schuljahr von 75 Schülerinnen besucht. Von diesen waren 41 Badenerinnen, 15 stammten aus der Rheinpfalz, die übrigen 19 verteilen sich auf Preußen 4, Hessen 7, Württemberg 6, Elsaß und die Schweiz je eine. Nach der Konfession teilen sich die Schülerinnen in 61 evangelische, 13 katholische und 1 altkatholische. Die staatliche Ueberwachung der Anstalt lag in den Händen des Geheimen Regierungsrat Mathy. Die Schule zerfällt in zwei Abteilungen. Abteilung A mit einem mehr theoretischen Lehrplan war besucht von 34 Schülerinnen, Abteilung B mit praktischem Lehrplan von 41. In Abteilung A wurde gelehrt: Rechnen, Deutsche Sprache, Religion, Geschichte, Geographie, Naturlehre und Haushaltungskunde, Zeichnen und Handarbeitsunterricht. An Stelle von Geographie und Geschichte wurde in Abteilung B Buchführung, Bügeln und Kochen gelehrt. Freiwilligen Unterricht wurde in Französisch und Musik erteilt, der gut besucht war. Die fortwährenden einlaufenden Anmeldungen lassen die vollständige Besetzung der vorhandenen Plätze für das am 1. Mai neu beginnende Schuljahr erwarten.

Ernennung. Kriminalsergeant Schuhmacher, dem die Festnahme des italienischen Banknotenfälschers Renato Damaro gelang, ist zum Kriminalwachtmeister avanciert. Unseren Glückwunsch!

Grabschänder. Ein 17 Jahre alter Bäcker und ein 16 Jahre alter Sattler von hier und ein 15 Jahre alter Hausbursche aus Durlach, die am 7. ds. Mts. auf dem alten Friedhofe, beim Lutherplatz, 53 Grabdenkmäler beschädigten, wurden verhaftet.

Folgen einer Wette. In Mühlburg kam es zwischen dem Fuhrknecht eines Kohlenhändlers und einem verheirateten Maurer zu einer höchst interessanten Wette. Der Fuhrknecht, der glaubte, seiner Sache gewiß zu sein, behauptete, daß niemand im Stande wäre, das Pferd seines Herrn aus dem Stall zu führen, ohne von dem Pferd gebissen oder geschlagen zu werden. Der Maurer, ein sehr beherzter Mann, versah sich mit einem Stück Brot und ging nun unerschrocken in den Stall des so sehr gefürchteten Tieres. Kaum hatte das Pferd das Brot gesehen, so biß es auch hinein, und folgte nach verzehrter Mahlzeit dem Maurer gutmütigen Sinnes auf Schritt und Tritt. Als der Fuhrknecht sah, daß er die Wette verloren hatte, schlug er mit einem Peitschenstock so unmenschlich auf den Maurer ein, daß dieser mit mehreren Wunden am Kopf durch die herbeigerufene städtische Rettungswache ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Er will eingesperrt werden. Ein 31 Jahre alter stellenloser Handlungsgehilfe aus Gengenbach wurde vorläufig festgenommen, weil er angeblich, um eingesperrt zu werden, in der Kaiserstraße ein Schaufenster im Werte von 200 M einschlug.

Gefährliche Burschen. Festgenommen wurden ein 21 Jahre alter Taglöhner aus Altlußheim und ein 17 Jahre alter Taglöhner aus Heddesheim, die auf dem Bahnkörper außerhalb des Wolfartsweierer-Uebergangs allerlei Unfug trieben, den Bahnwart, der gegen sie einschreiten wollte, mit dem Messer bedrohten und dem hinzugerufenen Schutzmanne Widerstand leisteten.

Verlust. Am 3. d. Mts. verlor ein Herr vom hiesigen Hauptbahnhof durch die Krieg- und Karl-Friedrichstraße bis zur Kaiserstraße zwei neue Hundertmarkscheine, die der Finder bis jetzt noch nicht auf dem Fundbureau abgab.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Deutsche Friedensgesellschaft.** Am Donnerstag, den 11. ds. Mts., findet im Saal 3 des Colosseums ein Vortrag des Schriftstellers und Rezitators Richard Feldhaus-Basel statt, der den tripolitanischen Feldzug zum Gegenstand hat. Da der Vortrag von Lichtbildern erläutert wird und ein äußerst aktuelles Thema zum Gegenstand hat, wird er allgemeinem Interesse begegnen. (S. auch die Anz.)

—v. **Jubiläumsfeier.** Wie schon berichtet, feiert der Gesangverein „Freundschaft" Karlsruhe-Beiertheim in der Zeit vom 22. bis 24. Juni das Fest seines 50jährigen Bestehens. Verbunden wird mit dieser Feier die Weihe einer neuen Fahne. Den Mittelpunkt des Festes dürfte ein am 22. Juni im Stefanienbad stattfindendes großes Festkonzert, an dem sich zahlreiche Brudervereine beteiligen, bilden. Der Verein steht unter der musikalischen Leitung von Musikdirektor Bier-Karlsruhe, ist seit 40 Jahren Mitglied des Badischen Sängerbundes und gehört auch den vereinigten Männergesangvereinen der Residenz an. Die Mitgliederzahl des Vereins beläuft sich auf über 200, darunter sind 56 aktive Sänger.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen: 9. April: Hermann Menz von Ehingen, Kaufmann in Pforzheim, mit Martha Wolters von Odenkirchen; Wilh. Fleckenstein von Ottenau, Blumenhändler hier, mit Maria Fazler von hier.

Geburten: 30. März: Adolf, Vater Ottmar Helm, Zimmermann. — 1. April: Luise, Vater Karl Dürr, Fabrikarbeiter. — 2. April: Eleonora Anna, Vater Theodor Schultz, Kaufmann. — 3. April: August Wilhelm, Vater Aug. Lud. Feßler, Taglöhner; Hermann, Vater Simon Minges, Glaser; Karl Theodor, Vater Friedr. May, Schuhmacher; Hedwig Marta, Vater Karl Delobelle, Kaufmann; Erich Erwin, Vater Andreas Schwanz, Stallmeister. — 5. April: Elisabeth Charlotte, Vater Jos. Hodapp, Postassistent; Auguste, Vater Heinrich Landes, Revisor.

Todesfälle: 6. April: Katharina Barbara Franziska Schultz, Sekretärin, ledig, alt 45 Jahre. — 7. April: Anna Winter, alt 15 Jahre, Vater Josef Winter, Lokomotivführer; Friedrich Bort, Hausbursche, ledig, alt 24 Jahre; Hironymus Weick, Maurer, Ehemann, alt 74 Jahre; Gottfried Koch, Schuhmacher, Witwer, alt 66 Jahre; Karoline Augustiniok, Witwe des Kürschners Theodor Augustiniok, alt 53 Jahre; Richard, alt 1 Jahr 2 Monate 20 Tage, Vater Heinrich Sauter, Bremser; Kurt, alt 1 Monat 1 Tag, Vater Karl Fried. Gerhardt, Dreher; Franz Schmidt, Privatier, Ehemann, alt 75 Jahre; Marie Holler, Ehefrau des Lokomotivführers Phil. Holler, alt 44 Jahre. — 8. April: Margarete, alt 1 Jahr 2 Monate 22 Tage, Vater Otto Kolb, Ingenieur. — 9. April: Christiane Guhl, Witwe des Taglöhners Johannes Guhl, alt 69 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 10. April 1912. 11 Uhr: Karoline Augustinok, Kürschners-Witwe, Hirschstraße 25. — ½3 Uhr: Friedrich Bort, Hausdiener, Zähringerstraße 74. — 3 Uhr: Gottfried Koch, Schuhmacher, Waldhornstraße 35.

Die Ausbreitung des landwirtschaftlichen Unterrichtes im Heere.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

In jüngster Zeit werden in der Presse mehrfach Mitteilungen über ungünstige Einwirkungen des landwirtschaftlichen Unterrichts auf die Soldaten gemacht. Diese Nachrichten sind unzutreffend. Größtenteils sind mit dem landwirtschaftlichen Unterricht im Heere nur günstige Erfahrungen gemacht worden. Ueber diese Erfahrungen und über die damit im Zusammenhang stehende Ausbreitung des Unterrichts seien folgende Angaben mitgeteilt: Im letzten Jahre 1911 hat sich der landwirtschaftliche Unterricht, der bereits im Jahre 1910 in 312 Garnisonstädten eingeführt worden war, noch einer weiteren Ausbreitung erfreut. Die Beteiligung der Mannschaften ist gleicherweise im ständigen Wachsen begriffen. Sie stieg im Durchschnitt seit der Einführung des landwirtschaftlichen Unterrichts um nicht weniger als 34 Prozent. Das ist ein Beweis dafür, daß der Unterricht sich beim Soldaten einer steigenden Beliebtheit erfreut. Durch die Erfahrungen, die allmählich gesammelt wurden, ist eine wesentliche Bereicherung des Unterrichts allenthalben eingetreten. Es erfolgten nicht nur, wie z. B. in Potsdam und einer Reihe anderer Garnisonstädte, kinematographische und photographische Vorführungen landwirtschaftlicher Einrichtungen, sondern in rund 120 Garnisonstädten wurden auch praktische Vorführungen in Musterbetrieben landwirtschaftlicher Natur oder in Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen veranstaltet. Dadurch lernten die jungen Soldaten das Rüstzeug für ihre spätere Tätigkeit als Landwirte kennen. In Mecklenburg wurde besonders der landwirtschaftliche Unterricht in dieser Weise abgehalten. Die Soldaten hatten hier die Möglichkeit, auf Mustergütern praktisch die Führung einer gediegenen Landwirtschaft kennen zu lernen. Auch Einrichtungen, die mit der Landwirtschaft zusammenhängen, wie Molkereien und ähnliche, wurden den Mannschaften vorgeführt. Die praktischen Vorführungen, die besonders lehrreich waren und auch den jungen Landwirten im Heere vieles Neue und Interessante boten, wurden vorher durch theoretische Vorträge über die betreffenden Musterbetriebe und ihre Organisation eingeleitet, so daß die Leute den größten Nutzen davon hatten. Auf diese interessante Gestaltung des landwirtschaftlichen Unterrichts ist auch die große Beliebtheit bei allen Mannschaften zurückzuführen. Sehr erfreulich war die ungewöhnliche Beteiligung von Einjährig-Freiwilligen an diesem Unterricht. Auch akademische Berufe fanden sich vielfach bei diesen Vorträgen ein und bezeigten das größte Interesse daran. Als Normalplan für den Unterricht wurde eine Gliederung in drei Teile festgestellt, nämlich in Ackerbau und die verwandten Gebieten, in Tierzucht und in einzelne verschiedene Gebiete, die mit dem Landwirt in enger Berührung stehen. So wurden z. B. die Mannschaften auf die Wichtigkeit einer geregelten Buchführung in landwirtschaftlichen Betrieben hingewiesen und erhielten darin die notwendige Belehrung.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 9. April 1912.

An Tiefe dabei zunehmend, ist die Depression, die gestern nördlich von Schottland erschienen war, in das Ostseegebiet hereingezogen, in ihrer näheren Umgebung stürmische Winde, in ganz Mitteleuropa aber trübes und regnerisches Wetter hervorrufend. Die Temperaturen sind erheblich gesunken; in Skandinavien und Rußland herrscht strenge Kälte. (Haparanda —13 Grad Celsius, Petersburg —7 Grad Celsius). Die Depression wird sich voraussichtlich langsam entfernen; es ist deshalb veränderliches und sehr kühles Wetter mit zeitweisen Regenschauern zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

April	Barometer mm	Therm. in C	Absol. Feucht.	Feucht in Proz.	Wind	Himmel
8. N. 9 U. (Orts-Zeit)	741,8	12,8	6,2	56	SW	halbbed.
9. M. 7 U.	740,9	5,4	5,9	87	NW	Regen
9. Mit. 2 U.	740,9	6,1	6,0	86	WSW	wolkig

Wasserstand des Rheins am 9. April früh. **Schusterinsel** 170, Stillstand, **Kehl** 256, gefallen 7, **Maxau** 412, gefallen 10, **Mannheim** 345, gefallen 5 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 9. April 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	744	+ 4	W 9	heiter
Hamburg	740	+ 5	WSW 8	wolkig
Swinemünde	737	+ 5	WSW 8	"
Memel	733	+ 5	SW 5	bedeckt
Hannover	745	+ 5	W 6	wolkig
Berlin	743	+ 6	W 8	"
Dresden	746	+ 6	WNW 5	Regen
Breslau	746	+ 7	W 4	"
Metz	753	+ 6	W 4	"
Frankfurt (M.)	749	+ 7	W 3	bedeckt
Karlsruhe (B.)	752	+ 6	NW 4	Regen
München	751	+ 8	SW 4	"
Zugspitze	520	— 3	SW 5	wolkig
Scilly	762	+ 7	N 5	"
Aberdeen	752	+ 2	NW 6	heiter
Ile d'Aix	760	+ 9	NNW 4	Regen
Paris	755	+ 7	W 4	bedeckt
Vlissingen	753	+ 5	NW 4	wolkig
Helder	748	+ 6	WNW 7	"
Thorshavn	—	—	—	—
Seydisfjord	—	—	—	—
Christiansund	743	— 4	OSO 8	wolkig
Skagen	730	0	NNO 9	Schneefall
Kopenhagen	730	+ 4	W 5	bedeckt
Stockholm	732	— 4	NO 9	Schneefall
Haparanda	752	— 13	N 4	wolkenlos
Archangel	744	— 15	NW 5	wolkig
Petersburg	745	— 7	O 2	bedeckt
Riga	733	+ 2	SSW 1	Regen
Warschau	742	+ 10	SW 3	bedeckt
Wien	748	+ 14	W 5	heiter
Rom	757	+ 12	W 1	bedeckt
Florenz	756	+ 12	S 2	"
Cagliari	758	+ 12	NW 3	"
Brindisi	758	+ 14	S 3	"
Triest	752	+ 14	SO 2	wolkenlos
Lugano	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—
Biarritz	—	—	—	—
Säntis	—	—	—	—

Schiffsjungen für die deutschen Fischdampfer.

Ein lohnender Beruf für gesunde Jungens ist die Hochseefischerei, und für Eltern, deren Söhne zu Ostern die Schule verlassen, ist es von Wichtigkeit, zu hören, daß die deutschen Fischdampferreedereien beabsichtigen, auf den größeren Fischdampfern Schiffsjungen anzunehmen und diesen eine gute Ausbildung als Seemann und Fischer zu geben. Da die Bedingungen sehr günstig sind, bietet sich hier für gesunde und kräftige Jungens, die zu Ostern die Schule verlassen, eine Gelegenheit, wie sie nicht oft vorkommt. Die Schiffsjungen gehen einen Lehrvertrag auf drei Jahre ein, erhalten gleich nach der Einstellung im ersten Jahre monatlich 25 ℳ Löhnung (außerdem freie Station), im zweiten 35 und im dritten Jahre 50 ℳ monatlich, wozu noch, wie gesagt, freie Station kommen. Außer dieser reichlichen Löhnung erhält aber jeder Junge nach Ablauf seiner drei Jahre eine Prämie von 300 ℳ und hat dann, nachdem er die gesetzliche Fahrzeit als Vollmatrose abgelegt hat, die Möglichkeit, die Prüfung als Schiffer für kleine Fahrt zu machen und dadurch Kapitän eines Fischdampfers zu werden. (Die Ablegung der Prüfung erfordert einen zehnwöchentlichen Besuch der Navigationsschule, dessen Kosten, einschließlich Kostgeld, Büchern usw., 220 bis 250 ℳ betragen, also noch nicht einmal so viel, wie der junge Mann als Prämie bekommen hat.) Eltern oder Vormünder, die ihre Jungen oder Mündel diese Laufbahn ergreifen lassen wollen, mögen sich an die Schiffsjungen-Heuerstelle der deutschen Fischdampferreeder in Geestemünde (Fischereihafen, Seemannsheim) wenden und erhalten von dort alle gewünschte Auskunft. Vor der Annahme muß der Junge ärztlich untersucht werden, denn nur kräftige und gesunde Jungen sind für diesen zwar anstrengenden, aber gesunden und lohnenden Beruf geeignet. (Die ärztliche Untersuchung erfolgt in der Heimat.) Die Kosten für die Einkleidung und seemännische Ausrüstung des Jungen können Waisen oder mittellosen Vätern vorgeschossen werden und werden dann monatlich von der Löhnung abgezahlt. Wer also seinem Jungen eine aussichtsreiche Laufbahn eröffnen will, in der er sich als Kapitän eines Fischdampfers eine Lebensstellung erwerben kann, der wende sich an die Schiffsjungen-Heuerstelle in Geestemünde (Fischereihafen, Seemannsheim). Die Vermittlung ist vollständig kostenlos.

Literatur.

Jahrbuch der Bodenreform. Heft 1 (1912) enthält einen überaus wichtigen Beitrag zu der Sozialgeschichte unserer Zeit. Geheimer Admiralitätsrat Dr. Schrameier, der erste Kaiserliche Kommissar in Deutsch-China, erläutert „die Steuerpolitik des Kiautschou-Gebiets“, die bekanntlich zum erstenmal die beiden bodenreformerischen Steuern: Grundwert- und Zuwachssteuer durchgeführt hat, die seitdem auch im Reiche und in den anglo-sächsischen Ländern weite Verbreitung gefunden haben. Es ist die erste erschöpfende, dokumentarische Darstellung, die dieses Vorgehen der deutschen Marineverwaltung gefunden hat. Ein besonderes Interesse haben in dem Bericht zurzeit auch die Bemerkungen über den damaligen Gouverneur der benachbarten Provinz Shantung, Juanschikai, des jetzigen Präsidenten der Republik China. Die „Dokumente der Bodenreform“ bringen den Wortlaut der Denkschrift des Preußischen Landwirtschaftsministers über die bisherigen Entschuldungsversuche in Ostpreußen und Westpreußen und die Maßnahmen, die die Stadt Opladen ergriffen hat, um städtisches Grundeigentum, das sie billig zur Herstellung von Einfamilienhäusern abgegeben hat, vor dem Mißbrauch durch die Bodenspekulation dauernd zu bewahren. Opladen war die erste Stadtgemeinde, die dem B. D. B. als körperschaftliches Mitglied beitrat, seitdem sind über 100 Behörden und Gemeinden diesem Beispiele gefolgt. Die „Notizen“ berichten über den „Zwickauer Kohlenzehnten“ und gedenken des jüngst verstorbenen Admirals Boeters, der zu den bekanntesten Vertretern der Bodenreform in Deutschland gehörte. — Das „Jahrbuch der Bodenreform“ erscheint in vornehm ausgestatteten Vierteljahrsheften im Verlag von Gustav Fischer in Jena. Das Einzelheft kostet 2 ℳ, der ganze Jahrgang 5 ℳ.

Arbeiterbewegung.

f. **Hamburg**, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Werkstättenarbeiter der Hamburg-Amerika-Linie sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Zur Lage in England.

London, 9. April. Nach den Zeitungen wird es noch einige Wochen dauern, bis der Betrieb in den Kohlengruben wieder voll im Gange ist. Ein paar Gruben werden gleich geschlossen bleiben; andere Gruben sind durch den Streik so in Unordnung geraten, daß es etwa eine Woche dauern wird, bis die Wege wieder freigemacht sind und die Auszimmerungen wieder neugemacht sein werden. Ueberall sind bei Beginn der Arbeit besondere Vorkehrungen gegen Unfälle nötig. Es ist auch nicht zu erwarten, daß nach dem langen Streik die Bergleute schon in der ersten Woche ihre volle Leistungsfähigkeit besitzen werden. Der größte Teil der nicht geförderten Kohlen geht an die Eisenbahnen, die allmählich den vollen Betrieb wieder aufnehmen. Ende der Woche werden voraussichtlich auch verschiedene Industrien in den Stand gesetzt, den vollen Betrieb wieder aufzunehmen.

Die Marokkofrage.

Innere Kämpfe in Marokko.

Paris, 9. April. Aus Tanger wird gemeldet, daß zwei Gruppen des Amram-Stammes in der Nähe von Mazagan einander seit einigen Tagen heftige Scharmützel liefern, bei denen es auf beiden Seiten bereits mehrere Tote gegeben habe.

Italienisch-türkischer Krieg.

Tripolis, 8. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus. Durch die Zensur verspätet.) Die Meldung, daß die italienischen Truppen Ainzara geräumt hätten, ist unbegründet. Zwischen Tripolis und Ainzara verkehren täglich Züge.

Tobruk, 9. April. (Meldung der Agenzia Stefani.) In der Nacht vom 6. auf den 7. cr. unternahmen etwa 100 Feinde einen Angriff auf ein italienisches Fort, wurden aber durch Gewehrfeuer und durch Schüsse der italienischen Maschinengewehre zurückgeschlagen. Gegen 2½ Uhr nachmittags wurden in 6 Kilometer Entfernung vom Fort Bewegungen feindlicher Truppen von Südosten nach Norden beobachtet. Gegen 10½ Uhr abends eröffnete der Feind ein lebhaftes Gewehrfeuer, das die Italiener ebenfalls mit Gewehr- und Feldartilleriefeuer erwiderten. Bald darauf zogen sich die Feinde zurück; die Italiener hatten keine Verluste.

Rom, 9. April. (Meldung der Agenzia Stefani.) Das Ministerium des Aeußern hat den Mächten mitgeteilt, daß die Blockade, die gemäß der Erklärung vom 21. bis 23. Januar d. Js. über die ottomanische Küste am Roten Meer von Ras Goulaifac bis Ras Isa verhängt worden ist, sich bis zu einem Punkte der Küste im Norden von Lohaja, 15 Grad 50 Minuten nördlicher Breite und 42 Grad 43 Minuten östlicher Länge von Greenwich, erstrecken wird. Den neutralen Schiffen wird eine Frist von fünf Tagen von Beginn der Blockade ab bewilligt, um die blockierten Orte ungehindert verlassen zu können. Neutralen Schiffen, die im Zusammenhang mit der Pilgerfahrt nach Mekka die Sanitäts-Station Kamaran anlaufen wollen, wird die Vorbeifahrt an der südlichen Küste nur unter Bewachung durch die Blokadeschiffe gestattet sein.

Mailand, 9. April. In Tripolis hat lt. „Frkf. Ztg.“ gestern die Entlassung der Reservisten des Jahrgangs 1888 begonnen. Sie wird aus militärischen Gründen nur allmählich und langsam durchgeführt. Aus Italien sind bereits zahlreiche Ersatzabteilungen mit Soldaten der Jahrgänge 1889 und 1890 unterwegs.

Am 15. April wird die radiotelegraphische Verbindung Rom-Tripolis eröffnet werden. In Rom liegt die Station am Monte Mario, in Tripolis bei der Kavalleriekaserne. Auch in Brindisi wird eine radiotelegraphische Station errichtet, die mit Korfu, Alexandrien und Tobruk in Verbindung steht.

Eine Expedition gegen Seid Idriß.

Konstantinopel, 9. April. Eine militärische Expedition größeren Stiles gegen die Rebellion des Seid Idriß im Assyr hat ihren Anfang genommen. Die Regierung ist entschlossen, die Expedition bis zur gänzlichen Unschädlichmachung von Idriß durchzuführen. Wichtige mit dem Khalifat zusammenhängende Fragen legen lt. „Frkf. Ztg.“ der Pforte diese Haltung auf; die Befürchtung bestünde sonst, daß die Rebellion nach dem Hedschas und dem Jemen übergreift. Die Leitung der Expedition ist dem in Hodeidah befindlichen General Izzet anvertraut. Der Vormarsch erfolgt in drei Kolonnen. Die erste im Norden stehende etwa zehn Bataillone starke Kolonne brach unter Befehl des Generals Mehmed Ali von Confida auf. Die zweite Division, die südlich bei Locheia unter dem Befehl des Generals Said steht, ist gleichfalls zehn Bataillone stark und überdies mit Gebirgsgeschützen, Maschinengewehren und einer Kamelreiterbrigade versehen. Sie hat ihren Vormarsch gegen Sabia begonnen, während die dritte im Osten aufgestellte Division, welche sich aus zwei Bataillonen und einem von Imam Jahia aus dem Jemen zusammengesetzten Freiwilligenkorps formiert, marschbereit ist. Die hiesigen militärischen Kreise zweifeln nicht an dem endgültigen Erfolg dieses Feldzuges.

Jaurès gegen die Politik in Tunis.

Paris, 9. April. Jaurès erhebt in der „Humanité“ Einspruch dagegen, daß der Generalresident von Tunis, Alapetite, unter dem Druck der araberfeindlichen Ansiedler 7 junge Eingeborene bestraft habe, weil sie eine Sammlung für die Türken veranstaltet hatten, während die Italiener in Tunis für ihre Landsleute sammeln könnten. Jaurès sagt: Wenn Frankreich seine Aktion in Tunis und in Marokko in diesem Geiste entfalte, so wäre das ebenso gefährlich wie schmachvoll.

Letzte Nachrichten.

Die Kaisertage in Wiesbaden.

Wiesbaden, 9. April. Wie jetzt endgültig feststeht, wird der Kaiser seinen Mai-Aufenthalt auf zehn Tage ausdehnen. Er trifft am 15. Mai mit der Prinzessin Viktoria Luise hier ein. Auch die Kaiserin wird ihren Nauheimer Aufenthalt unterbrechen und auf zwei bis drei Tage hier im Schlosse Wohnung nehmen und auch dem Festspiel im Hoftheater beiwohnen. Im Schlosse werden bereits größere Umbauten der kaiserlichen Gemächer vorgenommen.

Meuterei auf einem Schiff.

Paris, 9. April. Wie der „Petit Parisien“ meldet, meuterte die Mannschaft des österreichischen Dampfers „Cornelia“ bei der Abfahrt von Boulogne-sur-Mer und verließ das Schiff, das genötigt war, in den Hafen zurückzukehren.

Die Politik des Emirs von Afghanistan.

Calcutta, 8. April. Der Emir von Afghanistan hat einen Nachrichtendienst eingerichtet. Mitglieder des Dienstes sollen Persien, Indien und die Türkei bereisen. Nasr Ullah Khan, der älteste Bruder des Emirs, verhandelt über die Einverleibung gewisser Ländereien der Mohmands in der Nähe von Asmar in Afghanistan.

Vier Türken von russischen Soldaten getötet.

Konstantinopel, 9. April. Nach Nachrichten aus türkischer Quelle sind vier Türken aus Alaschgerd (Vilajet Erzerum), die sich nach Kars begeben wollten, bei Kasman auf russischem Gebiete von russischen Soldaten getötet worden.

Unwetternachrichten.

Breslau, 9. April. Die furchtbaren Stürme der letzten Tage haben in den Waldungen des Riesen- und des Isergebirges gewaltigen Schaden angerichtet. Zehntausende von Festmetern Hochwald sind niedergebrochen. — Wie aus Gottesberg gemeldet wird, haben die furchtbaren, zum Teil orkanartigen Stürme im Waldenburger Berglande ungeheuren Schaden verursacht. Am Samstag und Sonntag war der Aufenthalt im Freien gefährlich, ja geradezu unmöglich. Die Fernsprech- und elektrischen Lichtleitungen vieler Gemeinden sind zerstört. Die Straßen von Gottesberg waren am Sonntag mit Ziegelsteinen usw. geradezu übersäet. Dem Dorfe ist unermeßlicher Schaden erwachsen.

Hamburg, 9. April. Durch den heftigen Sturm sind an verschiedenen Stellen des Hafens Schuten und andere Fahrzeuge voll Wasser geschlagen und gesunken. Mehrere Schlepper haben sich losgerissen und sind gescheitert. Ein die Elbe heraufkommender schwedischer Dampfer geriet im Kaiser Wilhelms-Hafen mit dem Dampfer „Brasilia“ in Kollision; beide Dampfer wurden leicht beschädigt. Die am Hafen liegenden Straßen sind überflutet und die in den niedrigeren Stadtteilen befindlichen Keller stehen unter Wasser.

Bremen, 9. April. Die Rettungsstation Wangeroog der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 8. April wurden von dem holländischen Ever „Amicitia“, Kapitän Kiesto, der mit Kies von der Weser nach Wangeroog bestimmt war, in der Blauen Balje zwei Personen durch das Stationsrettungsboot „Fürst und Fürstin Bismarck“ gerettet.

cn. **Memel**, 9. April. In Rußland, Finnland und Skandinavien herrscht strenge Kälte bei heftigen Schneestürmen. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 10 und 15 Grad unter Null.

Cuxhaven, 9. April. Die holländische Tjalk „Wilhelmina“ ist unterhalb Neuwerk gesunken. Die Insassen, zwei Männer, eine Frau und drei Kinder, wurden von dem Neuwerker Rettungsboot aufgenommen.

Helgoland, 9. April. Der schon tagelang dauernde Sturm ist vergangene Nacht zum Orkan geworden. Zwei Frachtschiffe sind bereits gesunken. Ein Schoner ist auf der Düne gestrandet. Siebzehn Personen konnten noch in der Nacht von sieben Fahrzeugen gerettet werden. Auch bei Cuxhaven und zwar auf Mittelgrund, bei dem vierten Feuerschiff, ist heute früh bei schwerem Südweststurm ein Viermaster gestrandet.

Westerland (Sylt), 9. April. Der seit gestern nachmittag und heute noch andauernde Weststurm hat die Wiesen der Insel überflutet und die Landungsbrücke bei Munkmarsch unter Wasser gesetzt. Die im Bau begriffene Strandmauer bei Westerland ist durch die Brandung zerstört worden. Zwei Dampframmer und ein Lokomobil liegen im Sande begraben.

Unglückliches Ende einer Kahnpartie.

Mainz, 9. April. Bei einer Kahnpartie, welche gestern nachmittag der Krahnenführer Josef Boller von Kostheim mit seinen beiden Söhnen auf dem Maine unternahm, schlug infolge des starken Sturmes der Kahn um, wobei der 15jährige Sohn Joseph ertrank, während der Vater mit dem anderen Sohne sich retten konnte.

200 Menschen ertrunken?

Kairo, 9. April. Ein Lastkahn der Straßenbahngesellschaft ist mit einer Gesellschaft Ausflüglern gestern abend 11 Uhr auf dem Nil gesunken. Der „Agence Havas“ zufolge sollen 200 Menschen ertrunken sein. In der Stadt herrscht große Erregung.

Ein Flugzeug für einen Vogel angesehen.

Paris, 9. April. Wie die Blätter berichten, schoß ein alter Bauer in der Gegend von Brioude bei Le Puy nach dem Flugzeug des Militärfliegers Gilbert, das er für einen Vogel hielt. Gilbert, der der Meinung war, daß ihm zu Ehren ein Salutschuß abgefeuert worden sei, ließ eine Anzahl Agitationszettel für das Militärflugwesen herabflattern. Als der Bauer die Papiere erblickte, glaubte er, daß dies Federn seien, und meinte mit Genugtuung: „Wenn meine Augen auch nicht mehr ganz jung sind, so habe ich ihm doch eins aufgepfeffert!“

Wieder ein Auto-Unglück.

Bad Dürkheim, 9. April. Als am 1. Osterfeiertag das Automobil des Kommerzienrats Mahla, Direktors der Frankenthaler Zuckerfabrik, durch die Kaiserslauterer Straße unserer Stadt fuhr, ergriff der das Auto leitende Besitzer die verkehrte Steuerung, so daß das Automobil rückwärts lief und gegen eine Mauer rannte. Das dort stehende Dienstmädchen Margarete Kirsch aus Trippstadt wurde gequetscht und erlitt einen Schädelbruch sowie einen Oberschenkelbruch. Die Aerzte hoffen, das Mädchen zu retten.

Drei Schüler vermißt.

Simmern, 9. April. Seit Montag werden laut „Frkf. Ztg.“ drei Schüler der Präparandenanstalt vermißt. Weil sie nicht versetzt wurden, sollen sie sich — wenn ein hinterlassener Brief richtig ist — nach Frankreich gewandt haben, um Fremdenlegionäre zu werden.

München, 9 April. Der Zentrumsabgeordnete Aichbichler, der seit 30 Jahren den Landtagswahlkreis Pfaffenhofen vertrat und von 1884 bis 1906 auch dem Reichstag angehörte, ist gestern im Alter von 67 Jahren gestorben.

Salzburg. 9. April. Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in ein Bauernhaus der Ortschaft Weilfartforst, tötete die Schwiegermutter des Bauern sowie sein 10jähriges Kind. Zwei andere Kinder wurden schwer verletzt.

Wien, 9. April. Gestern fand im Schloß Wallsee in Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph die Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Franziska, der ältesten Tochter des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie, mit dem Grafen Georg Waldburg-Zeil statt. Kaiser Franz Joseph, der sich des besten Wohlseins erfreut, wird noch einige Tage in Wallsee bleiben.

Paris, 9. April. Wie aus Ajaccio gemeldet wird, wurde in der dortigen Kathedrale ein Einbruchdiebstahl verübt und eine Anzahl wertvoller Kunstgegenstände geraubt.

London, 9. April. Durch anhaltenden starken Regen sind in Schottland aufs neue viele Flüsse aus den Ufern getreten. Ein großer Teil der Flußgegenden steht unter Wasser. Die Stadt Waterside ist zum größten Teil überschwemmt. Die Eisenbahn zwischen Irvino und Kilmarnoz mußte den Betrieb einstellen.

Wittgenstein (bei Laasphe), 8. April. Hier starb im 81. Lebensjahre Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein.

Geschäftliche Mitteilungen.

Drehbare Backform mit Deckel ist eine neue Kuchenform, welche der durch ihr Backpulver bekannten Nährmittelfabrik von Dr. A. Oetker durch D.R.G.M. geschützt ist. Mit dieser äußerst praktischen Backform erhält man einen gleichmäßig gebackenen Kuchen von schöner brauner Farbe. Gegen Einsendung von 3 ℳ durch Postanweisung wird diese Form nebst neuesten Rezepten franko von der Firma Dr. A. Oetker, Bielefeld, versandt.

COGNAC MEUKOW

ist wegen seiner REINHEIT vom GESUNDHEITSAMT der Stadt NEW-YORK in SAEMTLICHEN KRANKENHAEUSERN vorgeschrieben.

Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G.
Größte Anstalt ihrer Art in Europa
Versicherung zu niedrigsten Kosten u. günstigsten Beding. Unverfallbarkeit. Unanfechtbarkeit. — Weltpolice.
Karlsruher Büro: Mathystr. 3 — Telephon 2088.

Junggesellen, die etwas auf ihr Aeußeres halten, wollen auch stets hübsch glänzendes Schuhwerk tragen, weil es zum guten Ton gehört. Mit „Esra“-Schuhcreme erzielt man schnell und sicher einen prachtvollen Glanz und außerdem gewinnt das Leder an Dauer. Verlange ausdrücklich „Esra“ — das billiger wie manche andere Marke und dennoch vorzüglich von Qualität ist. Alleinige Fabrikanten Rosenberg & Comp. Abt. II. Karlsruhe.

Telegraphische Kursberichte.

9. April 1912.

New York.

Rock Island	30½
Southern Railway	30¼
Atchis.-Topeka	109¾
Canadian Pacific	246¼
Chicago Milwaukee	112.—
Denver & Rio Grande pref.	43¾
Eriebahn common	37.—
Union Pacific	174.—
Louisville & Nashville	167¾
Southern Pacific	114¾
United States Steel Corp.	72.—
" " " pref.	113.—

Berlin (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	205.—
Berliner Handelsges.	168½
Comm.- u. Disk.-Bank	113¼
Darmstädter Bank	122⅝ ex
Deutsche Bank	255¾
Disconto-Commandit	184⅜
Dresdner Bank	—.—
Baltimore and Ohio	103⅛
Bochumer	231¼
Laurahütte	178⅞
Harpener	201⅜

Tendenz: sehr fest.

Wien (Vorbörse.)

Oesterr. Kreditactien	638¼
Länderbank	545.—
Staatsbahn	733.—
Lombarden	107.20
Markenoten	117.81
Oesterr. Kronenrente	91.65
" Papierrente	92.85
Ungar. Goldrente	109.20
" Kronenrente	89.45
Skoda	733.—

Tendenz: ruhig.

London (Anfang.)

Amalgamated	83¾
Chartered	31⅝
De Beers	19⅞
East Rand	3¼
Goldfields	4⅝
Randmines	6¾
Anaconda	9⅛
Atchison comm.	112⅛
" pref.	106½
Chicago Milwaukee	115.—
Denver pref.	24⅛
Louisville & Nashville	162.—
Union Pacific	179⅛
U. St. Steel comm.	78¾
" " Prefer	115¾
Rock Island Comp.	30⅝
Southern Pacific Shares	118.—

Tendenz: fest.

Paris (Anfang.)

3% Franz. Rente	92.70
4% Italiener	—.—
4% Spanier	95.20 ex
4% Türken (unifiz.)	89.80
Türkenlose	—.—
Banque Ottomane	683.—
Rio-Tinto	1995.—

Tendenz: fest.

Frankfurt (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	206½
Disconto-Commandit	184½
Dresdner Bank	154⅝
Staatsbahn	154⅜
Lombarden	17¼

Tendenz: fest.

Karlsr. Stadtanleihe.

[illegible] ab 1907	89.50 G
3½% v. 1903 kdbr. ab 1908	89.50 G
3% von 1886	89.50 G
3% von 1889	89.50
3% von 1896	83.10 bz
3% von 1897	83.10 bz

Frankfurt (Mitt.-Börse.)

Wechsel Amsterdam	169.52
" Antw.-Brüssel	80.733
" Italien	80.263
" London	204.51
" Paris	81.166
" Schweiz	81.05
" Wien	84.83
Privatdiskont	3¾%
Napoleons	16.26
3½% Reichs-Anleihe	90.60
3% "	81.70
3½% Preuß. Consols	90.75
4% Italiener	—.—
Oesterr. Goldrente	96.80
4% Russen 1880	90.40
4% Serben	84.—
Ungar. Goldrente	91.60
Badische Bank	129.—
Darmstädter Bank	122⅝ ex
Deutsche Bank	256¼
Disconto-Commandit	184½
Dresdner Bank	154¼
Oesterr. Länderbank	133 -
Reichsbank	137.50 bz
Rhein. Kreditbank	135½
Schaaffh. Bankv.	128⅜
Wiener Bankv.	137 40
Ottomanbank	134½
Bochumer Gußstahl	231½
Laurahütte	178½
Gelsenkirchner	201½
Harpener	201⅝
Spinnerei Ettlingen	101.— G

Tendenz: fest.

Frankfurt (Mitt.-Börse) (Schluß.)

4% Reichsanleihe unk. bis 1918	101.50
3½% Reichsanl. unk. bis 1918	90.60
4% Preuß. Consols unkündbar bis 1918	101.50
3½% Preuß. Cons. unk. bis 1918	90.85
4% Bad. Anl. v. 1901	100.—
4% " " v. 1908 09	100.40
4% " " v. 1911 unkündbar 1921	100.50
3½% Bad. Anl. abg. i. fl.	—.—
3½% Bad. Anl. abg. i. Mk.	93.30
3½% Bad. Anleihe v. 1892 94	91.40
3½% Bad. Anl. v. 1900	90.75
3½% " " v. 1902	89.40
3½% " " v. 1904	89.20
3½% " " v. 1907	89.20
4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921	99.80
3½% Rhein. Hyp.-Bk. Pfdbr. 1914	89.20
4% Russ. Staatsr. v. 1902	90.65
4% Türken, neue	91.
Türkische Lose	171.70
4% Ung. Staatsr. v. 1910	90.—
Südd. Diskonto-Gesellsch.	116.25
Cementwerk Heidelberg	156 80
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	497½
Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt	1042.—
Holzverkohl.-Ind. Konst.	307.80
Allgem. Elekt.-Ges. Berlin	266.—
Schuckert Elekt., Nürnbg.	163¾
Maschinen-Fabr. Badenia Weinheim	—.—
Maschinen-Fabr. Gritzner Durlach	274.—
Masch.-Fabrik Karlsruher	—.—
Motoren-Fabr. Oberursel	135.80
Zellstoff-Fabrik Waldhof	243.—
Zuckerfabrik Bad. Wagh.	207¼
Bochumer Bergb. u. Gußst.	232¼
Harpener Bergbau	201⅝
Phönix Bergb. u. Hüttenbtr.	260⅝
Hamb.-Amerika Paketf.	141.—
Norddeutscher Lloyd	110.—
Sebold Durlach	141.20

Frankfurt (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	206½
Deutsche Bank	256¼
Disconto-Commandit	184½
Dresdner Bank	157¼
Staatsbahn	154⅜
Lombarden	17⅛

Tendenz: fest.

Berlin (Schluß.)

4% Reichsanleihe	101.70 B
3½% "	90.75
3% "	81.70 G
4% Preuß. Consols	101 75
3½% " "	90.70
3% Preuß. Consols	81.60 G
4% Badener v. 1901	100.25 G
4% " v. 1911	100.50 B
3½% " v. 1900	—.—
3½% " v. 1904	—.—
3½% " v. 1907	—.—
3½% " conv.	93.25
Russen-Noten	215.85
Oesterr. Kreditactien	—.—
Disconto-Commandit	184⅛
Dresdner Bank	153⅞
Nationalbank f. Deutschland	122⅞
Russ. Bank f. auswärtigen Handel	161.—
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft	116.80
Canada Pacific	245½
Bochumer Gußstahl	231⅝
Deutsch-Luxemburger	189⅞
Laurahütte	179⅞
Gelsenkirchner	201⅛
Harpener	206
Phönix	259.70
Dynamit Trust	188⅞
Elektr. Allg. (Edison)	265.30
" Schuckert	163.80
Elektr. Siemens & Halske	245.20
Gritzner Maschinenfabrik	274.20
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	675.—
Deutsche Waffen-Munition	441 -
Brauerei Sinner	231.70
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr.	92.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Oblig.	92¼
4½% Ungar. Lokalbahn	97.40
Privatdiskont	3¾%

Tendenz: fest.

Berlin (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	—.—
Berliner Handelsges.	167⅞
Deutsche Bank	255¾
Disconto-Commandit	184½
Dresdner Bank	154⅛
Lombarden	17⅝
Baltimore and Ohio	103⅞
Bochumer	231⅞
Laurahütte	180⅛
Gelsenkirchner	201¾
Harpener	201.—

Tendenz: fest.

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditactien	206¾
Disconto-Commandit	184½
Dresdner Bank	154¼
Deutsche Bank	256.—
Staatsbahn	154⅜
Lombarden	17⅛
Bochumer	231¼
Gelsenkirchner	201½
Harpener	201¼
Laurahütte	—.—

Tendenz: fest.

Paris (Schluß).

3% Rente	92.67
4% Italiener	94.70
3% Portugiesen Ser. I	65.90
4% Serben	—.—
4% Spanier	95.20
4% Türken (unifiz.)	89.85
Türkenlose	208.50
Banque Ottomane	684.—
Banque Paris	1775.—
Rio Tinto	1991.—
Randmines	175.—
De Beers	509.—
Robinson	140.—
Eastrand	83.—
Goldfields	119.—

Tendenz: fest.

Reichsbank-Diskont 5%

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Auffallend billig

4 Serien
Engl. gemusterte Kostümstoffe

110/130 cm breit, Meter

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.25 M.	1.95 M.	2.95 M.	3.95 M.

4 Serien
Uni Kleiderstoffe

Kammgarn reine Wolle, schöne Qual., Mtr.	Wollbatist, 108/110 cm breit, mod. Farben, Mtr.	Popeline 108/110 cm br., schöne Qual., aparte Farb. Mtr.	Serge, 108/110 cm breit, reine Wolle, eleg. Qual. Mtr.
1.25 M.	1.35 M.	1.95 M.	2.10 M.

Helvetia-Seide
Reine Seide, waschbar, für Blusen und Kleider, in mod. Farben Mtr. 1.10 M.

Geschwister
KNOPF

Kammgarn-Cheviot
130 cm breit, marine, schwere Qual. Mtr. 2.45 1.95 M.

Bäckerbund „Germania".

Heute **Mittwoch, den 10. April,** findet im Restaurant **„Palmengarten"**, Herrenstraße 34, nachmittags ½4 Uhr, eine

außerordentliche Generalversammlung

statt, wozu wir **die verehrl. Herren Bäckermeister hiesiger Stadt sowie unsere Mitglieder und die eingeladenen Vereine** höflichst einladen.

Als Referent ist der Bundesvorsitzende **Gustav Wischnöwski** aus Berlin gewonnen.

Tagesordnung:

Zweck und Ziel des Bundes und das Verhalten unserer Gegner, sowie Sonntagsruhe.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Ein Versuch wird Sie überzeugen
daß meine
Coprabutter Benora
(Pflanzenfett)
vom Guten das Beste darstellt.

Analyse von Benora		von Naturbutter
Wassergehalt	0,00 %	14,75 %
Fettgehalt	99,99 %	84,37 %
Freie Säure	0,01 %	0,88 %

Engros-Lager und Versand **W. Erb, am Lidellplatz.**

Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft der Friseure
in **Karlsruhe.** E. G. m. b. H.

Sommer-Sprossen
sind unangenehm, aber man beseitigt sie überraschend in ganz kurzer Zeit mit geeigneten wirksamen Mitteln, welche in allen
Friseurgeschäften der Stadt
zu haben sind.

Der 10. März bringt ein
Ereignis für Karlsruhe:
Die Gattin des
Grafen Wolff-Metternich.
Frau Claire Wolff-Metternich (Wollentin) spielt die Hauptrolle in dem
Riesen-Sensationsfilm
Der Unbekannte
(Mimodrama in 2 Abteilungen von Oskar Bendiener.)

Der Film wird für das gesamte Publikum, dessen Interesse durch den bekannten Prozeß geweckt wurde, eine Sensation sein.

Luxeum
168 Kaiserstrasse 168.

Konfirmations- und Ostergeschenke.
Reichhaltig. Lager in ***Gold- und Silberwaren.***
Trauringe in allen Preislagen. —Kein Laden.—
Fr. Widmann.

Neuarbeiten und ***Reparaturen*** *an Schmuck j. Art sauber u. billig. Vergolden, Versilbern Ankauf v. alt. Gold.*

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt
unentbehrlich

Billig! Billig! Billig!
Waldstraße 11
Herren-, Burschen- und Kinderanzüge, Damenpaletots, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Blusen, Schürzen, Manufakturwaren, Vorhänge, Stores, Bettücher, Bettdecken, Strumpfwaren, Herrentuch und Arbeitshosen, Herrenüberzieher und noch vieles.

J. Madlener, Auktionsgeschäft.

Trauerbriefe liefert rasch und billig die **C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.** Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

Saat- u. Speise-Kartoffel
liefert bei Waggonladung zu den billigsten Preisen
Max Wertheimer, Bühl i. B.
Telephon 90.

Anfertigung für jeden Bedarf von
Haararbeiten.
Leichtfaßliche Anleitung für **moderne Frisuren** bei
Gustav Schneider, Coiffeur
Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Telephon 1720.
Kopfwaschen, Frisieren, Ondulieren, Gesichts-Massage und Manicure.

Café Grüner Baum.
Täglich abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertags von 4 Uhr ab
Damen-Kapelle Dragon.
Jeden Sonntag von 11 Uhr ab
Frühschoppen-Konzert.
Kaiserstrasse 3.

Der beste und gesundeste Sport für Jung und Alt ist und bleibt das **Schwimmen,** wovon man sich täglich im **Friedrichsbad** überzeugen kann.

1 Karte	10 Karten	100 Karten
Mk. —.40	Mk. 3.—	Mk. 30.—

Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 30 Pfg.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes und Schwiegersohnes

Prokurist Georg Baechtold

bewiesene liebevolle Teilnahme dankt herzlichst

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Baechtold,
geb. **Ganß.**

Karlsruhe, den 10. April 1912.

II. Etage

Ausstellung

orientalischer und deutscher

Teppiche!

Während der Ausstellung
Verkauf zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Von Mittwoch, den 10. bis Mittwoch, den 17.

Soweit Vorrat.

Orientalische Teppiche

Vorlagen und Verbindungsstücke

Bergamos, kl. asiatische Teppiche in kräftigen Farben Größe ca. 90/120 . . 26.50

Kassaks in versch. Größen bis zu 2.30 Mtr. lang 95.— 75.—

Mossuls, effektvolle Stücke 68.— 50.—

Gendjés in verschiedenen Größen . . 70.— 52.— 35.—

Gebetstücke, farbenprächtige Exempl. 55.— 39.—

Shirvans in großen Sortimenten . . 88.— 62.— 38.—

Kleine Kelims . 21.— 15.—

Große Teppiche

Yordes, Zimmerteppich, in verschieden. Farben und Größen . 165.— 110.—

Muskabad, prakt. Teppich in schönen Dessins, ca. 300/370 325.— 275.—

Yoraghan, Teppich für Wohn- oder Speisez. ca. 300/370 485.— 390.—

Afghan, Herrenzimmerteppich ca. 200/300 . . . . 280.—

Täbris, feingeknüpfte Ware, Gr. ca. 300/400 750.—

Seidenteppiche, prachtvolle Exemplare 195.— 145.—

Kelims, f. Chaiselongue u. Wandbehänge 85.— 70.— 45.—

Besonders effektvolle Stücke in
Sinné, Kabistan, Samarkand, kleine Bocharas, Soumaks, Afghan, Yamouth.

Deutsche Teppiche

Perser, imit. mit Fransen, Kopien orientalischer Teppiche

Gr. ca.	60/120	65/130	90/180	200/300	260/335	300/400
	5.75	6.75	12.50	48.—	72.—	96.—

Perser, imit. ohne Fransen, Kopien orientalischer Teppiche

Gr. ca.	65/130	200/300	260/335	300/400
	10.50	70.—	105.— 118.—	132.— 148.—

Jute-Teppiche in Perser-Dessins

Gr. ca.	90/180	130/190	165/225	190/290	240/340	295/390
	3.75	5.75	9.50	14.75	22.75	27.50

Bouclé-Teppiche, gutes Fabrikat

Gr. ca.	65/130	165/235	200/300	265/335
	5.50	26.—	38.—	58.—

Axminster-Teppiche, in modernen Mustern

Gr. ca.	165/235	ca. 200/300
	22.—	31.— 42.—

Axminster-Teppiche, ältere Muster, ca. 200/300, enorm preiswert . . . . . 55.—

Axminster-Vorlagen, für Chaiselongues geeignet Größe ca. 90/180 . . . . . 16.50

Axminster-Vorlagen in versch. Qualitäten 2.10 2.80 3.90
Axminster-Vorlagen in mod. Dessins 4.20 5.75 6.50

HERMANN TIETZ

Verkaufe

Anwesen samt 1½stöckig. Haus, **Eisenbahnstr. 28,** gr. Garten, vollst. lastenfrei, erbteilungshalber zu verkaufen. Näh. b. **Adolf Stoltz,** Sedanstr. 11, Mühlburg.

Haus-Verkauf.

Schönes 6 Zimmerhaus in best. Lage der Oststadt billigst zu verkaufen, evtl. wird ein Bauplatz in Zahlung genommen. Off. unt. Nr. 5154 ins Tagblattbüro erbet.

Haus

mit **Spezerei- und Gemüse-Geschäft** zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5139 vermittelt das Tagblattbüro.

Villa billig zu verkaufen

im westlichen Villenviertel, für 1 oder 2 Familien passend. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 4861 an das Tagblattbüro erbeten.

Landhaus

mit Garten zu verkaufen: **Knielingen,** Feldstraße 2.

Bauplätze

in Rüppurr,
an fertiger Straße, werden billig abgegeben. Wo? sagt das Tagblattbüro.

Mineralwassergeschäft

ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Näh. Lessingstr. 29, Lad.

Schöne, weiße, gereinigte **Federn** von selbstgestopften Gänsen, ebenso ein schöner, junger, schwarzer Dackel zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro.

Wegen Wegzug von hier
sofort preiswert zu verkaufen: 1 Pianino (Thürmer), 1 Billard, 1 Glasschrank (für Buffet), 1 Grammophon und sonst noch verschied. Gegenstände.
Kaiser-Allee 69, Wirtschaft.

Pol. Waschkommode m. Marm., 18 *M*, dito Nachttisch, massiv. Korridorständer 16 *M*, geschl. Spiegel 14 *M*, Klavierstuhl 7 *M*, größerer Fliegenschrank 4 *M*, kl. Taschendiwan 25 *M*, gute Violine 30 *M*: Karl-Wilhelmstr. 1 a, parterre, bei der Parkstraße.

Möbel

in bürgerlicher, sowie hochfeiner Ausführung unter jeder Garantie zu denkbar billigsten Preisen, da keine hohe Ladenmiete und direkt unt. selbsttätiger Leitung, zu verkaufen. Streng reelle Bedienung, keine Reisende, keine Provision. Großes Lager am Platze. Möbelfabrikat. Ludwig-Wilhelmstr. 17, Hinterhaus, 2. Stock.

16

Zu verkaufen oder zu vermieten

Fabrikgrundstück in Mühlburg, Nähe Rheinhafen, ca. 1000 qm bebaut, mit kompletten großen Kraftanlagen, Maschinen, Kesselhaus, sowie Werkstattanbau, Schienenanschluß, Verlade-Rampe, Büro und Wohngebäude nebst großem Lagerplatz und Schuppen, ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres durch den Liquidator **Moritz Mond, Karlsruhe,** Erbprinzenstraße 42.

Kleines herrschaftliches Einfamilienhaus

im Villenviertel (Händelstraße Nr. 7) mit hübschem Garten, 10 Räume mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Warmwasserversorgung, Gas 2c. auf sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Baugeschäft **Wilh. Stober,** Rüppurrerstraße 13, Telephon 87 und **Behncke & Zschache,** Klauprechtstraße 9, Telephon 1815.

Großer Abbruch
des Hotel „Erbprinzen",
Karlsruhe, Kaiserstraße 92.
(Neu erbaut.)

Vom 27. März 1912 ab werden folgende Baumaterialien abgegeben:

1 ganze Fassade aus neuen Hausteinen mit Granitsockel,
große Spiegelscheiben, 10 Stück, 3,30×2,20 m, 2 Stück 2,80×1,60 m, ca. 60 Stück moderne Fenster und 100 Zimmertüren, für eine Villa passend, sowie einige hundert lfd. m der Neuzeit entsprechende Wandverkleidung und Lambris,
schöne hölzerne und steinerne Treppen,
1 Fahrstuhl,
einige Waggon Normalträger verschiedener Stärke,
sehr schöne Eingangstüren und einige Glasabschlüsse,
ca. 600 qm Linoleum,
1 neues Schieferdach mit Schalung,
1 ganz neuer Dachstuhl,
20 Doppeltüren, 1,40×2,50 m hoch,
ca. 200 000 Backsteine.

Näheres bei **Martin Rotheis,** Mühlburg, Gluckstraße 17, und **Gebr. Griesinger,** Eggenstein, oder auf der Abbruchstelle.

Großer Abbruch.

Von heute an sind vom früheren

Viktoriapensionat,
Kaiserstraße 241, Karlsruhe,

Ziegel, Bauholz, Türen, 130 Stück Fenster mit Steineinfassung, Riemen-, Streifböden, Schalung und Parkettböden, **billig** abzugeben. Näheres auf der Abbruchstelle oder **M. Rotheis,** Mühlburg, Gluckstraße sowie bei Gebr. **Griesinger,** Eggenstein.

Ladentheke,

2 m lang, 55 cm breit, sowie ein **Herrenfahrrad** sofort billig zu verkaufen: Karl-Friedrichstr. 20, Zigarrengeschäft.

Hundezwinger

nebst Hütte und Vorplatz wegen Platzmangels billig zu verk.: Scheffelstr. 60.

Zu verkaufen

Salonmöbel, geschnitzt (Sofabank, 2 Sessel, Seidebezüge) mit Smyrnateppich, Florentiner Spiegel (100×200), 4 moderne Eichenstühle nebst Tisch, Gangspiegel, Vorhänge, Krankentisch, verschiedener Wand- und Zimmerschmuck und Wirtschaftsgegenstände, Turngerät, Anker- und Brückenbaukasten. Besichtigung werktags von 10 bis 12 und 3 bis 4 Uhr Karl-Friedrichstraße 151 II.

Lammstraße 6 im Hof

billig zu verkaufen:
Salon-Garnitur, Schlafzimmer-Einrichtung, nußb. pol., Küchen-Einrichtung, Küchenschränke, Vertiko, Kredenzen, Staffeleien für Bilder, Ausziehs- u. andere Tische, Stühle, ein Arbeitstisch, 2,40 m lang, 88 cm breit, Kommoden, Nachttische, Bodenteppiche, Schränke, Schreibpulte, Eckschränke und kleinere Schränkchen, Spiegel, Bilder, Hausapotheken, vollständ. Betten, Bettladen, neu u. gebr., sehr billig, Uhren, 1 Podium und Hackklotz für Wirte, 1 Herd, 1 Saloneinrichtung, bestehd. aus 1 Diwan mit Umbau, Schreibtisch, Bücherschrank, Tisch m. 6 Lederstühlen, alles eichen, Diwan und Chaiselongue, 2 große Spiegel u. vieles andere.

Ovaler Nußbaum-Ausziehtisch mit 3 Platten preiswert zu verkaufen: Maxaubahnstr. 29, 2. St.

Warenschaft,

2 m hoch, 1,38 m breit, 40 cm tief, bill. abzug.: Waldstr. 46, Seitenb., 2. Stock rechts.

Gelegenheitskauf.

Einige vorzügliche **Jagdgläser** (Prismengläser) sind **billig** abzugeben: Markgrafenstr. 44, Hof.

Sehr gut erhaltener **Sportswagen** ist sogleich oder für später zu verkaufen.
Gottesauerstr. 12, 5. Stock.

Sehr gut erhaltener **Kinderwagen** (Sitz- u. Liegewagen, Brennabor) billig zu verkaufen: Lachnerstraße 8, 4. Stock.

Ein fast neuer, mod., ganz vernickelt. **Kinderwagen** mit Gummiräd. ist bill. zu verk.: Amalienstraße 59, 1. Stock.

Herren-Fahrrad,
Torp.-Freilauf, ist äußerst billig zu verkaufen: Durlacherstr. 57, 1. St.

Schwarzer **Gehrock-Anzug,** gut erhalten, sowie 2 gr. Waschzuber, ein neu. Krautständer, all. billig zu verkaufen: Lessingstr. 9, Seitb.

Ziegenmilch
ist zu haben:
Winterstraße 40, 2. Stock.

Bruteier

von gelben Orpington, höchst prämiierter Abstammung, p. Dutzend *M* 5, von rebhuhnfarb. Italienern per Dutzend *M* 3.
Westendstraße 50, 2. Stock.

Pianino
u. Konv.-Lex., Brockh., billig zu verkaufen. Anzuseh. j. Tag bis 3 Uhr mittags Roonstr. 22, 4. St.

Einige **gespielte**

Pianinos

sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut, Hofl.
Erbprinzenstraße 4.

Badeeinrichtung, Lüster, Kassenschrank,

alles in gutem Stande, Badeeinrichtung zugleich Zimmerheizung, Lüster 3armig, Kassenschrank geräumig, sofort zu verkaufen: Erbprinzenstraße 5, 2. Stock.

Badewannen, Badeöfen

und Badeeinrichtungsgegenstände, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstraße 44.

1/6 Theaterplatz,

1. Sperrsitz, C, ungerade, ist fürs letzte Quartal
unter Preis
abzugeben. Näh. Zirkel 17, part.

1/3 Anteil

an geschonter Hasen- u. Hühner-Jagd ist wegen Aufgabe an Herrenjäger abzutreten. Auch Jagdgewehre werden abgegeben. Gefl. Off. u. Nr. 5143 ins Tagblattbüro.

Kaufgesuche

Häuser, Villen, Bauplätze, Hof- u. Landgüter 2c. An- und Verkauf durch **August Schmitt,** Liegenschaftsbüro, Hirschstr. 43, Telephon 2117.

1 Acker oder kl. Bauplatz in der verl. Karlstraße, Hirschstraße, oder in einer der Zwischenstraßen als Lagerplatz zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 5138 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufe jedes Quantum

leere, gebrauchte Säcke und zahle die höchsten Preise. Offerten unter Nr. 5135 ins Tagblattbüro erbeten.

Viktoriawagen,
leicht abnehmbar. Bock, zu **kaufen** gesucht. Off. unter Nr. 5155 ins Tagblattbüro erbeten.

Wer liefert fertige Arbeitskleider auf Kommission? Offert. unt. Nr. 5152 ins Tagblattbüro erbet.

Gebrauchte Fournierböcke

mit Eisenspindeln, Holz- u. Zinkzulagen, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 5145 ins Tagblattbüro.

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten.** Komme jeder Zeit. Postkarte genügt.
Plachzinski,
50 Durlacherstr. 50.

Ziegen- u. Zickelfelle

werden zu den höchsten Tagespreisen gekauft: Schwanenstraße 11.

Getragene Kleider!

Schuhe, Möbel kaufe ich stets zu sehr hohem Preise. Postkarte erbeten an Fa. **A. Czelewitzky,** Markgrafenstraße 7.

Unterricht

Massagen-Unterricht

wird Damen und Herren einzeln gründlich erteilt. Sehr geeignet für Diener. Preis des ganzen Unterrichts 80 *M*. Anatomische Ausbildung. Offerten unter Nr. 5149 ins Tagblattbüro erbeten.

Privat- **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen: **Schützenstr. 27,** part.

Mädchen, 3 Wochen alt, wird vom 15. April ab in Pflege gegeben: Mühlburg, Fabrikstraße 9.

Neuverlobte in Karlsruhe erhalten **kostenfrei,** ohne jede Gegenverpflichtung, das hübsche Buch „Familien-Chronik". Adressen an **Hofdruckerei Friedrich Gutsch.**

!!! Lernt Stenographie !!!

Wollen Sie ein leistungsfähiges System erlernen, dann wählen Sie **Stolze-Schrey.** 1911 neu unterrichtet in Deutschland 122758, fast 20000 mehr als Gabelsberger. Seinen beispiellosen Erfolg verdankt Stolze-Schrey seiner Kürze, Schreibflüchtigkeit und leichten Erlernbarkeit. Ein neuer

Anfängerkurs beginnt Montag, den 15. April, 830 abends,

im Unterrichtslokal des Stenogr.-Vereins Stolze-Schrey, Markgrafenstraße 41, Seitenbau, 2. Stock. Anmeldungen auch in der Eröffnungsstunde. Honorar einschl. Lehrmittel 10 *M*. **Lernt Stolze-Schrey.**

Wie neu **wird Jeder** mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes; vorrätig in Paketen zu 45 Pfg. bei: **Carl Roth,** Hof-Drogerie.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg